



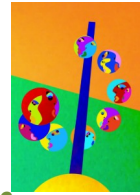
GRUNDSCHULE ST. JOHANN

ALBANSTR. 8 + KÖNENERSTR. 12 IN 54329 KONZ

VOLLE HALBTAGSSCHULE - SCHWERPUNKTSCHULE -
GANZTAGSSCHULE IN ANGEBOTSFORM

Tel.: 06501-3533 oder 06501-17416 Fax: 06501-989377 oder 06501-947938

gs.st.johann@konz.de und gs_koenen@konz.de



Medienbildung braucht gute Zusammenarbeit - ein gemeinsamer Auftrag von Schule und Elternhaus -

Medienbildung zählt heute zu den grundlegenden Bildungsaufgaben in der Schule. Dabei geht es nicht nur um die Nutzung digitaler Endgeräte, sondern um weit mehr:

Ihre Kinder sollen lernen, digitale Medien **kompetent, kritisch, kreativ und verantwortungsvoll** zu nutzen. Zentrale Bestandteile sind dabei Themen wie Datenschutz, Urheberrecht, Fake News, Cybermobbing, Kommunikation im Netz, KI und digitale Teilhabe.

Wir als Schule tragen die Verantwortung, diesen Bildungsbereich strukturiert und pädagogisch fundiert zu vermitteln. Wir schaffen sichere Lernräume, begleiten Medienprojekte, leiten zur Reflexion an und sensibilisieren für die Risiken und Chancen digitaler Medien. Auch das Gespräch über Medienerfahrungen und -inhalte findet hier in einer wertschätzenden und offenen Atmosphäre seinen Platz.

Was Schule nicht leisten kann – und wo Eltern gefragt sind

Was wir als Schule **nicht** leisten können, ist die medienerzieherische Arbeit im privaten Umfeld. Es liegt in der Verantwortung der Eltern, im Alltag klare Regeln zur Mediennutzung aufzustellen, altersgerechte Inhalte auszuwählen und das digitale Verhalten ihrer Kinder aktiv zu begleiten. Denn Medienerziehung beginnt zu Hause und erfordert **Verlässlichkeit, Aufmerksamkeit und Gespräche auf Augenhöhe**.

Auf was können Sie zu Hause achten:

1. Überblick behalten – Sicherheit & Kontrolle

- Apps, Spiele und Websites regelmäßig auf Altersfreigaben (USK/FSK) und Inhalte prüfen
- Kindersicherungen aktivieren, Geräte passwortschützen
- Mediennutzung im gemeinsam genutzten Raum ermöglichen
- Klären, was online geteilt werden darf – Datenschutz ist Familiensache

2. Regeln & Grenzen setzen

- Bildschirmzeiten altersgerecht begrenzen (z. B. 6–9 Jahre: max. 30-45 Minuten pro Tag in Begleitung eines Erwachsenen)
- Medienfreie Zeiten (z. B. bei Mahlzeiten, Hausaufgaben) verbindlich festlegen
- Weniger, aber klar begründete Regeln sind nachhaltiger
- Belohnungen und Konsequenzen transparent und konsequent gestalten

3. Vorbild sein

- Der eigene Medienkonsum wirkt stärker als jede Regel
- Medienfreie Zeiten für die ganze Familie
- Fotos und Daten der Kinder verantwortungsvoll veröffentlichen

4. Offline Zeit stärken

- Reale Freundschaften und Hobbys fördern
- Langeweile zulassen – Kreativität braucht Raum
- Gemeinsame Aktivitäten als wertvolle Alternative

5. Problematische Entwicklungen/Warnsignale erkennen

- Rückzug, soziale Isolation, Konflikte, Schulprobleme
- Vernachlässigung alltäglicher Pflichten
- Stimmungsschwankungen oder Suchtverhalten

Was hilft:

- Gespräche wertschätzend und ohne Vorwürfe führen
- Bedürfnisse ernst nehmen, aber problematisches Verhalten klar benennen
- Hilfe anbieten – schulisch oder über externe Fachstellen (z.B. Schulsozialarbeit oder Beratungsstellen)

Gute Medienerziehung braucht gute Zusammenarbeit

Eine erfolgreiche Medienbildung kann nur im Miteinander von Schule und Elternhaus gelingen. **Eltern sind die wichtigsten Vorbilder und Begleiter im digitalen Alltag ihrer Kinder.** Die Schule bietet Impulse, Orientierung und Gesprächsangebote, doch ohne das aktive Mitwirken der Familien bleibt die Medienerziehung erfolglos.

Lassen Sie uns diesen Weg gemeinsam gestalten – mit Klarheit, Vertrauen und dem Ziel, Kinder zu starken, kritischen und verantwortungsvollen Mediennutzenden zu machen.